

hoheit über die lombardischen Städte, doch unter Auerkennung ihrer fast republikanischen Freiheit und Selbstregierung. — Friedrichs Nachgiebigkeit in Italien, um seine Stellung in Deutschland nicht zu gefährden. — Friedlicher sechster Zug des Kaisers nach <sup>1186</sup> Italien 1186: Vermählung seines Sohnes, des Königs Heinrich mit Constantia, der normannischen Erbin von Apulien und Sicilien; — scheinbar eine dauernde Befestigung der kaiserlichen Macht in Italien.

c. Unterwerfung Heinrichs des Löwen: Die übermächtige fast königliche Stellung Heinrichs; seine Verdienste um die Germanisierung und Bekehrung des slavischen Ostdeutschlands und um die Hebung der norddeutschen Städte (Lübeck, Braunschweig); fortwährende Opposition des Fürsten gegen ihn. Aechterklärung gegen Heinrich nach viermaliger vergeblicher Vorladung. Vertheilung seiner Herzogthümer und Reichslehen zu Gelnhausen 1180: Bayern an Otto von Wittelsbach; das Herzogthum Westfalen an den Erzbischof von Köln; andre Gebiete an kleine geistliche und weltliche Landesherren; ein Theil Sachsens an Bernhard von Aschersleben (Askaniens), den Sohn Albrechts des Bären. Heinrichs Demüthigung zu Erfurt; Erhaltung seiner Hausgüter d. h. eines großen Theiles von Niedersachsen in seinem Besitz; sein Exil in England seit 1182. — Der dritte Reichstag von Mainz 1184, ein Abbild der Macht des Kaisers in Deutschland.

d. Dritter Kreuzzug 1189—1192. Der Anlaß Jerusalems Fall durch den Sieg Saladins, des Sultans von Aegypten und Beherrschers von Syrien, bei Tiberias (oder Hittin) 1187. Theilnehmer: Kaiser Friedrich, der den Landweg wählte, und die Könige Philipp II August von Frankreich, Richard Löwenherz von England (nach dem Tode seines Vaters Heinrich II). Strengere Ordnung und Mannszucht als auf den früheren Zügen. Vertrag Friedrichs mit dem griechischen Kaiser Isaac Angelus nach anfänglichen Mißverständnissen. Eroberung Jeoniums; Friedrichs Tod im Fluß Seleph (Kalykadnus) 1190. Sein Sohn Herzog Friedrich von Schwaben wird sein Nachfolger in der Heerführung. Belagerung von Ptolemais (Akkon) durch das stark geschmolzene Heer in Gemeinschaft mit Veit von Vusignan, dem Könige von Jerusalem, und Leopold von Oesterreich. Gründung des Ordens der Deutschritter 1190 durch Bürger aus Bremen und Lübeck mit einer den Johannitern

bezogen in Tyros.